

Hausgottesdienst am Sonntag, dem 24. Januar 2021 (3. Sonntag im Jahreskreis)

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

Herzlich willkommen! Ich freue mich, dass Sie diese Möglichkeit nutzen, sich zuhause im Kreis ihrer Familie oder vielleicht auch alleine Gott zuzuwenden. Damit verbinden wir uns mit allen Christen, die heute „Gottesdienst“ feiern. Manche verstehen darunter, dass wir Menschen Gott dienen. Doch ist es genau andersrum: Gott dient uns Menschen! Er beschenkt uns mit seiner Gegenwart im Wort und dort, wo es möglich ist, im Brot, im Sakrament der Eucharistie.

Einen gesegneten Sonntag für Sie und Ihre Familie!

Peter Heiligenthal
Gemeindereferent

Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied	Sonne der Gerechtigkeit (GL 481,1+3+5)
Kyrie	Herr Jesus Christus, du rufst uns in deine Nachfolge. Herr, erbarme dich. Du gehst den Weg mit uns. Christus, erbarme dich. Du verheißt uns das Leben in Fülle. Herr, erbarme dich.
Glorialied	Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde (GL 467,1)
Gebet	Guter Gott, zeige mir deine Wege, lehre mich deine Pfade! Führe mich in deiner Treue und lehre mich; denn du bist der Gott meines Heiles. Auf dich hoffe ich alle Tage. Amen.
Evangelium	Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus (Mk 1,14-20). Nachdem Johannes der Täufer ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa: er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen; Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach. Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
Betrachtung	Jesus „rief“ und Simon (Petrus), Andreas, Jakobus und Johannes folgten ihm nach und ließen ihre Netze, ihren Vater, ihren Alltag zurück. Das ist die erste „Berufung“ von Menschen in die Nachfolge Jesu, von der wir im

Neuen Testament lesen (Das Alte Testament beinhaltet viele Berufungsgeschichten z. B. Abraham, die Propheten....).

„ Nach dem Sprachgebrauch der Hl. Schrift ist die **Berufung** etwas, was gänzlich aus dem üblichen religiösen Erfahrungsbereich eines Menschen herausfällt. Es ist ein Ruf, der **von Gott her** unvermittelt, unerwartet und unvorbereitet an den Menschen ergeht; Die Berufung nimmt den ganzen Menschen in Anspruch. Sie stellt ihn in ein neues Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen“ (Zitat aus dem Praktischen Bibellexikon von Herder 1981).

Mir stellt(e) sich immer auch die Frage: Wie kann jemand so verantwortungslos sein und die eigene Familie, sein bisheriges Leben komplett – von jetzt auf gleich – verlassen? Ist das der Wille Gottes? Unabhängig davon, dass wir heute nicht wissen, ob die Jünger nur für einen gewissen Zeitraum ihre Familien alleine ließen oder für immer, um was geht es eigentlich? Wozu sind sie berufen?

Gott/Jesus beruft aus der Finsternis zum Licht (1Petr. 2,9), zur Herrlichkeit, zur Freiheit, zur Hoffnung (Eph 4,4). Er möchte, dass alle das Leben in Fülle haben! Die Jünger waren mit Jesus unterwegs, sie konnten ihr Leben – wenigstens eine Zeit lang – mit Jesus teilen und von ihm lernen, auf ihn schauen und das Erfahrene im eigenen Leben umsetzen. Natürlich haben wir heute diese unmittelbare Möglichkeit nicht, doch sind wir ebenfalls „Gerufene“ zum Leben in Fülle, zum Reich Gottes, das mitten unter uns ist; immer dann, wenn wir der Liebe Gottes durch unsere Taten und Worte in unserem Alltag Raum geben und damit die Frohe Botschaft weitertragen!

Glaubenslied: Ubi caritas (GL 445)

Fürbitten Jesus Christus, der uns alle, Frauen und Männer, in seine Nachfolge beruft, damit wir die frohe Botschaft weitertragen, bitten wir:

Für die Kirche in Deutschland und den synodalen Weg. Für unser Odenwälder Dekanat im Prozess des neuen pastoralen Weges. Dass gute Entscheidungen getroffen werden.

Für Politiker in der ganzen Welt. Dass sie nicht nur an ihre Wiederwahl denken, sondern die Maßnahmen einleiten, die jetzt und heute für das Wohl unseres Planeten und der zukünftigen Generationen notwendig sind.

Für alle Frauen und Männer, die sich für eine gerechte Weltwirtschaft einsetzen. Dass sie sich nicht entmutigen lassen.

Für die jüdischen Gemeinden in Deutschland.

Für die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde.

Vater Unser All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das alle Christen verbindet:

Vater unser im Himmel

Segensbitte

Segen sei mit dir,
der Segen strahlenden Lichtes,
Licht um dich her
und innen in deinem Herzen.

Aus deinen Augen strahle
gesegnetes Licht
wie zwei Kerzen
in den Fenstern eines Hauses,
die den Wanderer locken,
Schutz zu suchen dort drinnen
vor der stürmischen Nacht.

Wen du auch triffst,
wenn du über die Straße gehst,
ein freundlicher Blick von dir
möge ihn treffen.

(Irischer Segenswunsch)

So segne uns der Gott der Liebe, der Vater, der Sohn
und der Hl. Geist. Amen.

Schlusslied

Gott gab uns Atem, damit wir leben (GL 468)